

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlußempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989).

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Vereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen

sowie

- Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand 30. Juni 1997 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 5 000 DM im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1997

Positive Entscheidungen	60 137
Negative Entscheidungen	30 907
Noch nicht entschiedene Fälle	51 240
Mittelabfluß gesamt	300,685 Mio. DM

3.1.2 Verteilung nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	32
Australien	553
Belgien	1
Brasilien	2
Dänemark	1
Deutschland	1 766
Finnland	2
Frankreich	499
Großbritannien	9
Israel	28 387
Kanada	416
Neuseeland	4
Niederlande	6
Österreich	4
Schweden	11
Schweiz	4
Südafrika	1
Tunesien	25
Uruguay	1
USA	28 412
Venezuela	1
Summe gesamt	60 137

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	45
	1900–1910	990
	1911–1919	2 482
	1920–1924	4 248
	1925–1928	4 670
	1929–1933	3 051
	1934–1939	2 147
	1940–1944	241
Summe		17 874
Weiblich	1871–1899	83
	1900–1910	4 385
	1911–1919	11 151
	1920–1924	9 213
	1925–1928	8 805
	1929–1933	4 883
	1934–1939	3 318
	1940–1944	425
Summe		42 263
Summe gesamt		60 137

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	32
	13 bis 23	19
	24 und mehr	23
Summe		74
Ghetto	bis 12	45
	13 bis 23	69
	24 und mehr	819
Summe		933
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 068
	13 bis 23	41
	24 und mehr	60
Summe		1 169
Leben in Illegalität .	bis 12	80
	13 bis 23	384
	24 und mehr	318
Summe		782
Freiheitsbeschränkung	bis 12	27
	13 bis 23	7
	24 und mehr	139
Summe		173
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		57 006
Summe gesamt		60 137

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 1997 konnten 27 840 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1997

Zahl der Anträge	96 665
Positive Entscheidungen ...	27 840
Negative Entscheidungen ..	3 439
Mittelabfluß	rd. 263,148 Mio. DM

3.2.2 Verteilung nach Wohnländern

Argentinien	16
Australien	818
Belgien	153
Bolivien	4
Brasilien	76
Chile	17
Costa-Rica	6
Dänemark	106
Deutschland	422
Ecuador	6
Frankreich	101
Großbritannien	120
Guatemala	1
Israel	15 569
Italien	9
Kanada	1 018
Kolumbien	18
Mexiko	8
Neuseeland	6
Niederlande	4
Norwegen	4
Österreich	42
Panama	1
Peru	9
Schweden	207
Schweiz	29
Spanien	2
Südafrika	6
Uruguay	8
USA	8 998
Venezuela	56
Gesamt	27 840

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	27
	1900–1910	565
	1911–1916	999
	1917–1921	1 543
	1922–1926	2 712
	1927–1944	4 686
	1945–1970	0
Summe		10 532
Weiblich	1871–1899	50
	1900–1910	836
	1911–1916	1 791
	1917–1921	2 962
	1922–1926	5 694
	1927–1944	5 975
	1945–1970	0
Summe		17 308
Summe gesamt		27 840

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	– 5	65
	6–12	11 008
	13–17	661
	18–23	520
	24 und mehr	516
Summe		12 770
Ghetto	– 5	80
	6–12	275
	13–17	189
	18–23	1 852
	24 und mehr	10 966
Summe		13 362
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		2 668
Gesamt		28 800 *)

*) Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 10 000 DM vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1997

Positive Entscheidungen . . .	25 068 ¹⁾
Negative Entscheidungen . .	3 439
Mittelabfluß	rd. 160,559 Mio. DM

¹⁾ Die Differenz zu der Zahl der positiven Entscheidungen für laufende Beihilfen erklärt sich unter anderem aus bereits gewährten Einmalbeihilfen, die nach dem Inhalt des Abkommens auf Überbrückungsleistungen anzurechnen sind.

3.3.2 Verteilung nach Wohnländern

Argentinien	16
Australien	771
Belgien	100
Bolivien	4
Brasilien	72
Chile	17
Costa-Rica	4
Dänemark	104
Deutschland	251
Ecuador	5
Frankreich	83
Großbritannien	105
Guatemala	1
Israel	14 040
Italien	8
Kanada	959
Kolumbien	16
Mexiko	7
Neuseeland	6
Niederlande	4
Norwegen	3
Österreich	34
Panama	1
Peru	8
Schweden	205
Schweiz	27
Spanien	1
Südafrika	5
Uruguay	8
USA	8 154
Venezuela	49
Gesamt	25 068

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	25
	1900–1910	511
	1911–1916	919
	1917–1921	1 421
	1922–1926	2 502
	1927–1944	3 984
	1945–1970	0
Summe		9 362
Weiblich	1871–1899	43
	1900–1910	698
	1911–1916	1 609
	1917–1921	2 790
	1922–1926	5 328
	1927–1944	5 238
	1945–1970	0
Summe		15 706
Summe gesamt		25 068

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	– 5	62
	6–12	10 530
	13–17	626
	18–23	491
	24 und mehr	481
Summe		12 190
Ghetto	– 5	64
	6–12	252
	13–17	167
	18–23	1 567
	24 und mehr	9 396
Summe		11 446
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		2 300
Gesamt		25 936 *)

*) Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1997

Anzahl der geförderten Projekte	65
Mittelabfluß	rd. 24,2 Mio. DM

3.4.2 Verteilung auf Länder

Von den insgesamt zur Verfügung stehenden 33 Mio. DM sind rd. 25 Mio. DM für Projekte in Israel vorgesehen. Die übrigen Mittel in Höhe von rd. 8 Mio. DM verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kanada und USA.

3.5 Verwaltungskosten

Für die Durchführung des Artikel 2-Abkommens werden der Jewish Claim Conference in jeweils notwendiger Höhe Verwaltungskosten bereitgestellt.

